

Vorfreude auf neues Feuerwehrhaus

Gemeinde hat Grundstück erworben – Planungen beginnen Ende 2026



Auf diesem Grundstück soll das neue Gerätehaus der Feuerwehr Arzbach entstehen.

© Arndt Pröhl

Arzbach – Jahre wurde darüber diskutiert, lange Zeit nach einem Grundstück gesucht. Jetzt ist es endlich soweit: Wie Bürgermeister Jan Göhzold auf der Bürgerversammlung verkündete, hat die Gemeinde Wackersberg ein passendes Grundstück für die Feuerwehr Arzbach gekauft (wir haben berichtet). Die Rettungsorganisation benötigt bekanntermaßen dringend ein neues Gerätehaus. Umso größer ist jetzt bei der Gemeinde und den Floriansjüngern die Erleichterung, dass die notariellen Voraussetzungen geschaffen wurden und das Projekt angegangen werden kann.

„Der Platz im alten Feuerwehrhaus reicht hinten und vorne nicht. Wir können uns beispielsweise im Gerätehaus nur umziehen, wenn das Fahrzeug draußen steht.“ Überdies sind in der Arzbacher Feuerwehr mittlerweile auch Frauen Mitglied. Getrennte Umkleideräume oder Sanitärbereiche gibt es allerdings nicht. Das größte Problem steht in vier Jahren an. Denn: Die Feuerwehr Arzbach braucht laut Feuerwehrbedarfsplan auch ein neues Löschfahrzeug LF 10. „Sobald das da ist, benötigen wir zwangsweise eine neue Lösung,

weil die modernen Löschfahrzeuge größer sind. Das würde nicht mehr ins Gerätehaus passen“, erklärt Kommandant Karl Scheifel die aktuelle Situation im Gerätehaus neben dem Arzbacher Kindergarten. Dass der erste Meilenstein für einen Neubau mit dem Grundstückserwerb in Steinbach nun gelegt wurde, erleichtere alle sehr.

Auch Jan Göhzold zeigt sich erfreut. „Die Verhandlungen sind absolut fair verlaufen“, berichtet er. Dass nun sofort mit den Planungen für einen Neubau losgelegt wird, sei allerdings nicht umsetzbar. „Der Fokus liegt aktuell auf den laufenden Großprojekten Mittagsbetreuung und Bauhof. „Die Kapazitäten, jetzt sofort mit dem neuen Projekt Feuerwehr anzufangen, sind schlichtweg nicht gegeben.“ Dies habe der Rathauschef bereits der Feuerwehr mitgeteilt. „Sobald der Neubau des Bauhofs sich dem Ende zuneigt, was Ende des Jahres der Fall sein sollte, sieht die Lage wieder anders aus.“ Dann hoffe Göhzold, das Projekt Feuerwehrhaus in Angriff nehmen zu können. „Bis dahin werden wir uns aber schon mal mit potenziellen Planern zusammensetzen. Wir müssen herausfinden, was gebraucht wird, damit das Projekt förderfähig ist, und natürlich auch festlegen, welche Räume und welche Ausstattung in welcher Größe nötig sind“, so Göhzold. Wichtig sei, ein den Anforderungen angemessenes Gebäude zu errichten, mit dem die Ortsfeuerwehr auch in Zukunft gut aufgestellt ist.

Was später mit dem alten Gerätehaus passiert, stehe noch in den Sternen, so der Bürgermeister auf Rückfrage. „Darüber haben wir uns noch keine Gedanken gemacht. Es ist möglich, dass wir es vermieten, verkaufen oder selbst umnutzen. Doch was zum gegebenen Zeitpunkt der richtige Weg ist, wird sich noch zeigen.“

FELICITAS BOGNER